

- 1986** von Oberbürgermeister der Stadt Coburg Karl-Heinz Höhn, Bürgermeister Rolf Forkel, des gesamten Stadtrates der Stadt Coburg, der Jugendblaskapelle der Stadt Coburg, des Spielmannszuges Coburg-Creidlitz und einer Delegation des Bürgervereins Lützelbuch unter Stellung eines Festwagens „15 Jahre Patenschaft Lützelbuch – Gais“ und Übergabe einer Coburg-Fahne als Patengeschenk, die Stadt Coburg finanzierte als Geschenk einen Brunnen
- 1987** Schüleraustausch „Gais – Lützelbuch“
Leitung Albert Forer, Martha Forer,
Romana Stifter
- 1987** Bäckermeister Gottlieb Knapp (63jährig) besucht mit Fahrrad die Partnergemeinde Lützelbuch
Martin Prause, Georg Prause, Uli Sandbach eifern ihm nach: Fahrradtour von Lützelbuch nach Gais
- 1988** Schüleraustausch „Lützelbuch – Gais“
Leitung Ernst Knoch, Rudi Prause
- 1989** Rathaus-Einweihung in Gais im Beisein von Oberbürgermeister Karl-Heinz Höhn, Bürgermeister Rolf Forkel und einer Abordnung des Bürgervereins Coburg-Lützelbuch



1989 Schüleraustausch „Gais – Lützelbuch“
Leitung Albert Forer, Heidi Untergasser
Musikkapelle GAIS unter Obmann Herbert Ausser-
hofer, Dirigent Johann Mairvongrasspeinten
mit Bürgermeister Max Brugger in Lützelbuch

1989 GAIS bei der „Oberfranken-Ausstellung“ – Part-
nerstädte stellen sich vor – unter Anwesenheit
von Bürgermeister Max Brugger, Assessor Franz
Kronbichler und Alois Pallhuber



1990 Schüleraustausch „Lützelbuch – Gais“
Leitung Ernst Knoch, Doris Engelhardt,
Torsten Scheler
Gaiser Jugendliche nehmen am „Europäischen
Jugendtreffen“ der Stadt Coburg teil
Jubiläumsfahrt des Gesangvereins Lützelbuch –
vor 25 Jahren besuchte der Gesangverein Lützel-
buch das erste Mal Gais – und wie damals waren
– Reiseleiter Rolf Forkel
– Vorstand Otto Napral
– Dirigent Rudi Prause

1991 Gottlieb Knapp (jetzt 68jährig) besucht im 20.
Jahr der Patenschaft mit dem Fahrrad Lützelbuch

Bei dieser Chronik sind die vielen, schon zur Tradition
gewordenen alljährlichen Omnibusfahrten des Bürger-
bzw. Gesangvereins Lützelbuch mit der Firma GEVERS
nach Gais nicht erwähnt, die eigentlich diese intensive
Patenschaft wachsen ließen.

Große Verdienste um die Patenschaft haben sich Bürger-
meister Max Brugger und Frau Toni Lercher erworben.
Mit dem gegenseitigen Schüleraustausch wird ein neuer
Weg beschritten, diese Patenschaft weiterzuführen. Sie
soll ein kleiner Baustein auf dem Weg zu einem geeinten
EUROPA sein.

**Coburg-Lützelbuch,
den 30. Mai 1991**

Yngve Forkel

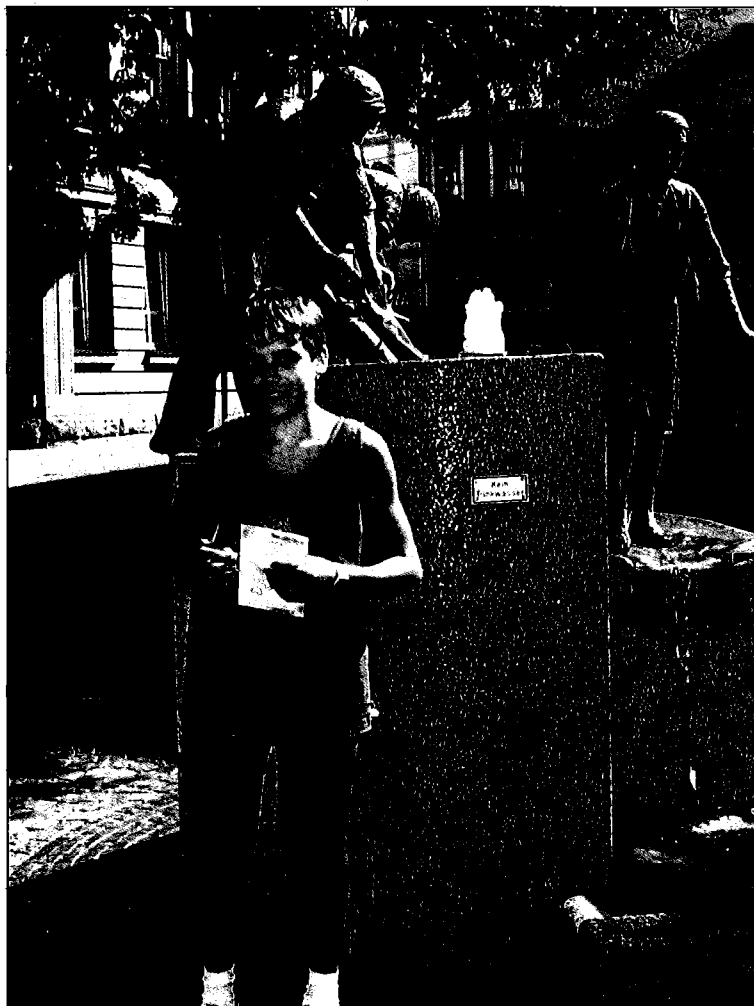
9. Schüleraustausch Gais - Lützelbuch 1991
=====

Zum sechsten Male lud der Bürgerverein Lützelbuch Mittelschüler aus Gais ein, eine Woche lang das Coburger Land kennenzulernen und mit den Jugendlichen aus Lützelbuch Kontakte zu knüpfen. Wie schon in den vergangenen Jahren, so löste auch diesmal die Einladung lebhaftes Interesse aus.

Aufgeregt bestiegen am 28. Juli 22 Mittelschüler und zwei Begleitpersonen den Bus nach Coburg. Zudem waren noch drei Jugendliche - Josef, Peter und Stefan - dabei, die in großzügiger Weise von der Familie Margitta und Werner Scheler eingeladen worden waren.

Was die Jungen und Mädchen in dieser Woche erlebten, geht aus dem Programm hervor.

- | | | |
|--------------------|-----------|--|
| Sonntag,
28.07. | 18.00 Uhr | Ankunft der Schülergruppe in Lützelbuch |
| | | Empfang und Abendessen im Gasthof Nowag |
| | 20.30 Uhr | Fahrt mit PKW zur Jugendherberge |
| Montag,
29.07. | 10.00 Uhr | Führung durch die Altstadt von Coburg, bis
1918 sächsisch-thüringische Residenz |



11.30 Uhr Empfang im großen Sitzungssaal des Rathauses
durch Herrn Bürgermeister Rolf Forkel



14.00 Uhr Besuch des Naturmuseums und der Veste Coburg
15.30 Uhr Besichtigung der Flughalle des Aero-Clubs Co-
burg und Möglichkeit zu einem ca. zwanzigminü-
tigen Rundflug



Sie nutzten die Chance, "in die Luft zu gehen".

Dienstag, 09.00 Uhr Omnibusausflug nach Thüringen (Ex-DDR)
30.07. Die Fahrt führte nach Eisfeld, Hildburg-
hausen, Themar-Hennebergisches Museum -,
ins Steinburg-Museum, nach Römheld und
Ummerstadt

Hennebergisches Museum Kloster Veßra
Museum für Regionale Geschichte und Volkskunde

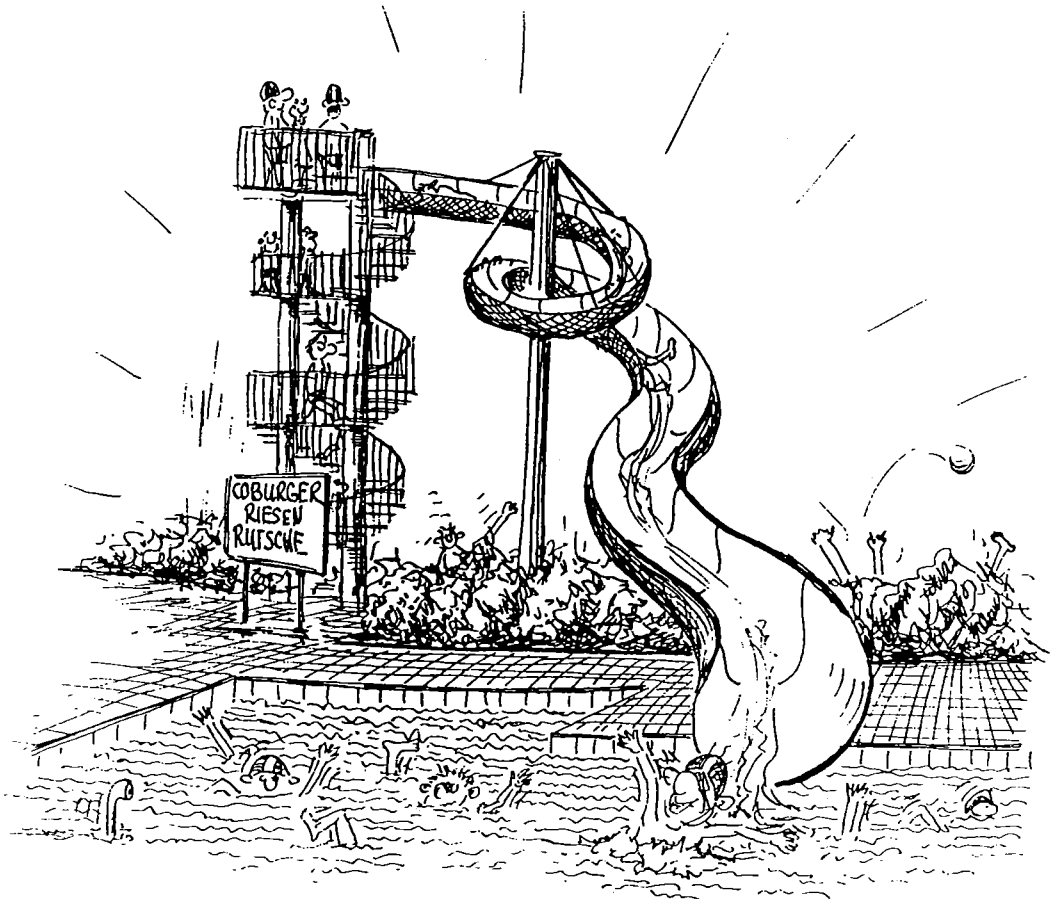


Auf das Gelände des ehemaligen Prämonstratenser-Chorherrenstiftes Veßra werden seit 1981 ländliche Fachwerkhäuser aus dem Henneberger Land wiedererrichtet. Neben den Baudenkmalen des Klosters und den Bauern-, Handwerker- und Gemeindehäusern sind Gartenanlagen und Sonderausstellungen zu besichtigen.

Lützelbacher und Gaisinger im Städtchen Römheld



Mittwoch, 31.07. 09.00 Uhr Führung durch das Palmenhaus und den Rosengarten, einen erholenden Blumenpark inmitten der Stadt
10.00 Uhr Führung durch Schloß Ehrenburg
14.00 Uhr Besuch des Coburger Freibades mit dem Wellenbad, dem Sprungturm und der 85m langen Riesenrutsche als besonderen Attraktionen



Donnerstag, 01.08. 09.00 Uhr Besuch des Coburger Puppenmuseums
10.45 Uhr Fahrt in die Kasernen des Bundesgrenzschutzes bei Coburg - Besichtigung der Fahrzeuge und Information
13.00 Uhr Fahrt zum Wildpark Tambach
16.00 Uhr Spiele und Unterhaltung in der Mehrzweckhalle in Lützelbuch
Bewirtung und Betreuung der Schüler durch Bürger aus Lützelbuch und durch Mitglieder des Turnvereins 1904 und des Radsportvereins Lützelbuch

Freitag, 02.08. 09.00 Uhr Besuch des Coburger Freibades
13.00 Uhr Omnibusausflug zum Kloster Banz, zur Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen und zum Staffelberg

Samstag, 03.08. 09.00 Uhr Stadtbummel
14.30 Uhr Besuch des Coburger Schützenfestes

Darüber berichtete die "Neue Presse" in der Ausgabe vom 5. August u.a.:

Traditioneller Angerrundgang mit Gaiser Kindern

Ein wirkliches Erlebnis

30 Gäste aus Südtirol vom Coburger Anger angetan

COBURG. - Fröhliches Lachen, glänzende Augen und mit Eis verschmierte Münder gab es beim traditionellen Angerrundgang der Schützengesellschaft mit Gaiser Kindern am Samstag nachmittag. Auf Einladung des Bürgervereins Lützelbuch machen alle zwei Jahre an die 30 Kinder aus der Partnergemeinde Gais in Südtirol in der Vestestadt Ferien und bekommen eine Woche lang ein tolles und abwechslungsreiches Programm geboten. Nach Rundflügen mit dem Aero-Club Coburg, Besuchen auf der Veste, im Wildpark Tambach, in Südthüringen, im Freibad und beim Bundesgrenzschutz war der Angerrundgang sicherlich der krön-

nende Abschluß der turbulenten Woche.

Bereits zum fünften Male lud die Schützengesellschaft Coburg Gaiser Kinder aufs Schützenfest ein und bot ihnen einen wirklich abwechslungsreichen Nachmittag. So durften die Jungen und Mädchen auf Oldtimern ihre Bahnen ziehen, sich beim Schießen versuchen und mit Spikern auf Luftballons werfen. Eine rasante Fahrt versprach das „Break dance“, aber auch die anderen Karussells und Fahrgeschäften lockten nicht vergebens.

Zusammen mit Bürgermeister Rolf Forkel, Ehrenoberschützenmeister Werner Reinhardt und Platzwart

Manfred Leicht zog die Schar fröhlicher Kinder dann von Bude zu Bude und bekam vom Lebkuchenherz, über Eis und Bratwurst bis hin zum Plüschtier noch eine Menge Geschenke mit auf den Nachhauseweg, den sie am Samstag abend antraten.

19.30 Uhr Abendessen und gemütliches Beisammensein in der Gastwirtschaft Nowag
Verlosung von Geschenken unter den Schülern
23.00 Uhr Rückfahrt nach Gais

Diese Woche wurde zu einem unvergeßlichen Erlebnis für die Schüler. Ihre Erwartungen wurden bei weitem übertroffen, hatten doch die Lützelbucher weder Kosten noch Mühe gescheut, um den Gästen aus Gais den Aufenthalt so abwechslungsreich als möglich zu gestalten. Kein Wunder, daß mancher Schüler sich bereits für den nächsten Besuch in Lützelbuch vormerken lassen wollte.

Die Mädchen und Buben und die Betreuer möchten allen Lützelbuchern, besonders Herrn Rolf Forkel, seiner Frau Inge und den Mitarbeitern im Bürgerverein ganz herzlich für die beispielhafte Gastfreundschaft danken. Ein aufrichtiges Verleht's Gott auch Herrn Ernst Knoch für die vorzügliche Betreuung während der Woche!

10. Gemeinderatswahlen 1990: **Die SVP ist nicht mehr allein**
 =====

Bei den Gemeinderatswahlen vom 6. Mai 1990 bewarben sich in der Gemeinde Gais vier Listen um die Gunst der Wähler.

Liste 1



Liste 2



Liste 3



Liste 4



Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Wahlberechtigte	1844
Abgegebene Stimmen	1684
Wahlbeteiligung	91,3%
Listenstimmen	1585
Weiße Stimmen	28
Ungültige Stimmen	71

Die abgegebenen Listenstimmen verteilten sich folgendermaßen:

	Liste 1	Liste 2	Liste 3	Liste 4
Wahlsprenzel 1 in der Grundschule in Gais	31	488	43	9
Wahlsprenzel 2 in der Grundschule in Gais	128	317	46	1
Wahlsprenzel 3 in der Grundschule in Uttenheim	16	11	27	468
Gesamtzahl der Listenstimmen	175	816	116	478

Aufgrund dieses Ergebnisses ergab sich folgende Sitzverteilung, wobei zum Vergleich auch die Sitzverteilung der Gemeinderatswahlen der Jahre 1985 und 1980 angeführt werden:

	1990	1985	1980
SVP Gais	8	9	8
SVP Uttenheim	4	5	5
SVP Bergbewohner	2	1	2
Union für Südtirol	1	-	-

Was die Vorzugsstimmen betrifft, erzielten die einzelnen gewählten Kandidaten folgendes Ergebnis, wobei zum Vergleich wiederum die Ergebnisse der Gemeinderatswahlen von 1985 und 1980 angegeben werden:

		1990	1985	1980
Liste 1	Engl Herbert	48	- ¹	-
	Wolfsgruber Karl	73	66	-
Liste 2	Brugger Max	502	493	288
	Forer Albert	368	359	218
	Kronbichler Franz	212	270	292
	Maurberger Johann	123	163	143
	Reichegger Klaus	127	-	-
	Renzler Josef	129	-	75
	Schwärzer Michael	102	-	75
Willeit Albert	156	-	-	
Liste 3	Mair Josef	55	107 ²	-
Liste 4	Dorfmann Markus	206	76	75
	Nocker Anton	156	68	88
	Seeber Oskar	246	127	95
	Sternbach Christoph	251	269	267

1 - bedeutet: nicht kandidiert

2 Bei den Gemeinderatswahlen 1985 hat Mair Josef auf der SVP- Liste von Gais kandidiert.

Die am 6. Mai 1990 gewählten Gemeinderäte

1
Max



2
Markus



3
Herbert



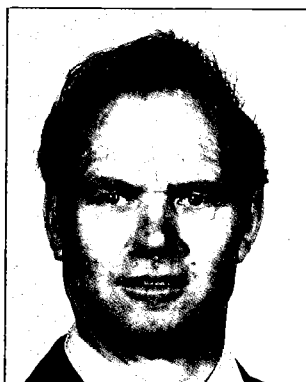
4
Albert



5
Franz



6
Josef



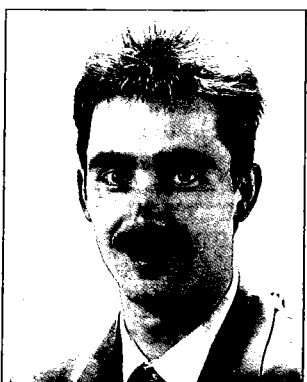
7
Johann



8
Anton



9
Klaus



10
Josef



11
Michael



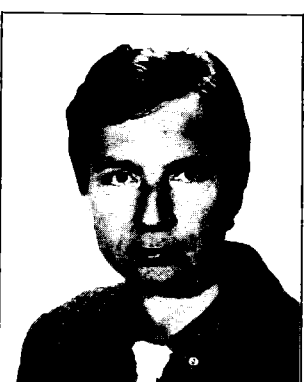
12
Oskar



13
Christoph



14
Albert



15
Karl



Die Gemeinderäte anno dazumal

So sahen also einmal die Gemeinderäte aus. Die Aufnahmen liegen "etliche" Jahre zurück. Wer von den Lesern kann die alphabetisch geordneten Fotos der Vorseite den bunt durcheinandergewürfelten Fotos auf dieser Seite zuordnen? Die Herren haben sich in der Zwischenzeit zum Teil doch etwas verändert - mit der Würde kommt bekanntlich die Bürde!

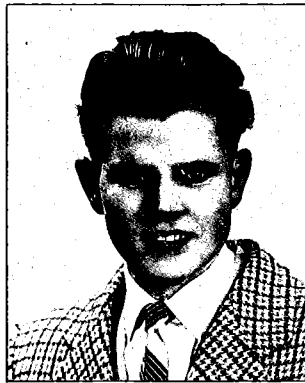
a



b



c



d



e



f



g



h



i



k



l



m



n



o



Nb.: Es fehlt die Aufnahme von einem Gemeinderat - er hatte kein entsprechendes Foto zur Verfügung.

11. Gemeindeausschuß: Kompetenzen und Sprechstunden

=====

Brugger Max	Bürgermeister	Finanzen und Haushalt Fraktionen, Nachbarschaften, Partnerschaften Gemeindepersonal Natur- und Umweltschutz Öffentliche Bauten und öffentliche Arbeiten Öffentliche Sicherheit Sanitätswesen Urbanistik Vereine
Seeber Oskar	Bürgermeister- stellvertreter und Assessor	Schule und Kultur Kultusangelegenheiten Nur Uttenheim: Fürsorge- und Sozialwesen Sport Vereine "Haus der Dorfgemeinschaft" Zudem Ansprechpartner in allen Angelegenheiten, die Uttenheim betreffen
Forer Albert	Assessor	In Zusammenarbeit mit dem Bür- germeister, wobei dieser der Erstverantwortliche ist: Natur- und Umweltschutz Öffentliche Bauten Partnerschaften Urbanistik Nur Gais, Mühlbach, Tesselberg: Fürsorge- und Sozialwesen Jugendgruppen
Kronbichler Franz	Ersatzassessor	Freizeit und Sport Fremdenverkehr Wirtschaft
Wolfsgruber Karl	Ersatzassessor	Forstwirtschaft Landwirtschaft Naturpark Rieserferner Vereinstätigkeit im Feuerwehr- haus in Mühlbach

Sprechstunden

Brugger Max	Dienstag	09.00 - 11.00 Uhr
	Donnerstag	09.00 - 11.00 Uhr
Seeber Oskar	Montag	10.30 - 12.00 Uhr
	Mittwoch	nach Bedarf
	Freitag	10.30 - 12.00 Uhr
Forer Albert	Mittwoch	16.30 - 18.00 Uhr
Kronbichler Franz	Mittwoch	08.15 - 09.15 Uhr
Wolfsgruber Karl		nach Vereinbarung

12. Kommissionen und Vertretungen

a) Kommissionen

B a u k o m m i s s i o n

Effektivmitglieder

Brugger Max, Bürgermeister	-	Vorsitzender
Oberhofer Dr. Franz	-	Vertreter der Sanitätseinheit
Bortolotti Dr. Oswald	-	Sachverständiger für Raumordnung
Irsara Dr. Arch. Otto	-	Techniker
Hofer Andreas	-	Feuerwehrkommandant (Gais)
Eppacher Alois	-	Feuerwehrkommandant (Uttenheim)
Plankensteiner Sebastian	-	Feuerwehrkommandant (Mühlbach) ¹
Willeit Albert	-	Vertreter der Umweltschutzverbände
Reichegger Manfred	-	Vertreter des Verkehrsvereins
Sternbach Christoph	-	vom Gemeinderat ernanntes Mitglied
Forer Albert	-	vom Gemeinderat ernanntes Mitglied

Ersatzmitglieder

Viehweider Dr. Josef	Vertreter der Sanitätseinheit
----------------------	-------------------------------

¹ Für die Feuerwehr ist der gebietsmäßig zuständige Kommandant Mitglied; bei der Abstimmung zu einem Ansuchen ist also nur einer der drei Kommandanten stimmberechtigt.

Gasteiger Dr. Josef	-	Sachverständiger für Raumordnung
Clara Dr. Ing. Leopold	-	Techniker
Marcher Josef	-	Vizekommandant der FF Gais
Plankensteiner Anton	-	Vizekommandant der FF Uttenheim
Egger Hermann	-	Vizekommandant der FF Mühlbach
Brugger Alois	-	Vertreter der Umweltschutzverbände
Innerhofer Edith Raffl	-	Vertreterin des Verkehrsvereins
Maurberger Johann	-	vom Gemeinderat ernanntes Mitglied
Seeber Oskar	-	vom Gemeinderat ernanntes Mitglied

L i z e n z k o m m i s s i o n f ü r d e n H a n d e l

Effektivmitglieder

Brugger Max, Bürgermeister	-	Vorsitzender
Maurberger Johann	-	Vertreter des seßhaften Handels
Seeber Veronika Plankensteiner	-	Vertreterin des seßhaften Handels
Bortolotti Dr. Oswald	-	Fachmann für Raumordnung
Nocker Anton	-	Vertreter der Arbeitnehmer
Untergasser Rudolf	-	Vertreter der Arbeitnehmer
Reichegger Manfred	-	Vertreter des Verkehrsvereins

Ersatzmitglieder

Kronbichler Eduard	-	Vertreter des seßhaften Handels
Messner Rita Eppacher	-	Vertreterin des seßhaften Handels
Gasteiger Dr. Josef	-	Fachmann für Raumordnung
Engl Josef	-	Vertreter der Arbeitnehmer
Mair Josef	-	Vertreter der Arbeitnehmer
Innerhofer Edith Raffl	-	Vertreterin des Verkehrsvereins

L i z e n z k o m m i s s i o n f ü r d e n W a n d e r h a n d e l

Effektivmitglieder

Brugger Max, Bürgermeister	-	Vorsitzender
Gartner Vinzenz	-	Vertreter des Wanderhandels
Jaufenthaler Sebastian	-	Vertreter des Wanderhandels
Maurberger Johann	-	Vertreter des seßhaften Handels
Seeber Veronika Plankensteiner	-	Vertreterin der Gemeindegemeinschaft für den seßhaften Handel

Ersatzmitglieder

Lercher Michael	-	Vertreter des Wanderhandels
Mairhofer Anton	-	Vertreter des Wanderhandels
Kronbichler Eduard	-	Vertreter des seßhaften Handels
Untergasser Rudolf	-	Vertreter der Gemeindegemeinschaft für den seßhaften Handel

L i z e n z k o m m i s s i o n für das G a s t g e w e r b e

Effektivmitglieder

Brugger Max, Bürgermeister	-	Vorsitzender
Kronbichler Franz	-	Vertreter des Hotelier- und Gast- wirteverbandes
Mairl Max	-	Vertreter des Hotelier- und Gast- wirteverbandes
Irsara Dr. Arch. Otto	-	Techniker
Lindinger Annemarie	-	Vertreterin der Arbeitnehmer
Oberarzbacher Walter	-	Vertreter der Arbeitnehmer
Reichegger Manfred	-	Vertreter des Verkehrsvereins

Ersatzmitglieder

Hellweger Hartmann	-	Vertreter des Hotelier- und Gast- wirteverbandes
Wolfsgruber Karl	-	Vertreter des Hotelier- und Gast- wirteverbandes
Feichter Rudolf	-	Vertreter der Arbeitnehmer
Lindinger Sylvia	-	Vertreterin der Arbeitnehmer
Innerhofer Edith Raffl	-	Vertreterin des Verkehrsvereins

W a h l k o m m i s s i o n

Effektivmitglieder

Brugger Max, Bürgermeister	-	Vorsitzender
Dorfmann Markus	-	vom Gemeinderat ernanntes Mitglied
Maurberger Johann	-	vom Gemeinderat ernanntes Mitglied
Nocker Anton	-	vom Gemeinderat ernanntes Mitglied
Reichegger Klaus	-	vom Gemeinderat ernanntes Mitglied

Ersatzmitglieder

Engl Herbert	-	vom Gemeinderat ernanntes Mitglied
Mair Josef	-	vom Gemeinderat ernanntes Mitglied
Benzer Josef	-	vom Gemeinderat ernanntes Mitglied
Sternbach Christoph	-	vom Gemeinderat ernanntes Mitglied

Kommission für die Z u w e i s u n g v o n M i e t w o h n u n -
g e n - Institut für geförderten Wohnbau der Provinz Bozen

Effektivmitglieder

Cristiani Franco	-	vom Gemeinderat ernanntes Mitglied
Hegger Franz	-	vom Gemeinderat ernanntes Mitglied

Ersatzvertreter

- Callari Giuseppe - vom Gemeinderat ernanntes Mitglied
 Untergasser Rudolf - vom Gemeinderat ernanntes Mitglied

b) Vertretungen

Nach den Gemeinderatswahlen wurden mehrere Vertretungen in verschiedenen Gremien neu bestellt (n), andere wurden, zumindest bisher, unverändert belassen (u).

	Effektivvertreter	Ersatzvertreter
Talschaftsrat Pustertal (n)	Brugger Max	Willeit Albert
Konsortium Wassereinzugsgebiet der Etsch (WEG) (n)	Brugger Max	Seeber Oskar
Abwasserverband Mittleres Pustertal (n)	Brugger Max Willeit Albert	
Konsortium für die Kaufmännische Lehranstalt (n)	Seeber Oskar	Schwärzer Michael
Mittelschulkonsortium (n)	Seeber Oskar	Schwärzer Michael
Bibliotheksrat (n)	Forer Albert Seeber Oskar	
Bildungsausschuß (n)	Forer Albert	
Arbeitsgruppe Raumprogramm in der Fraktion Gais (n)	Brugger Max Renzler Josef	
Verkehrsverein Gais (u)	Brugger Max	
Naturpark Rieserferner (u)	Wolfsgruber Karl	Brugger Max
Altersheimstiftung St. Josef - Sand in Taufers (u)	Brugger Max	
Gemeindehilfswerk (u)	Erlacher Angela Maurer Irschara Antonia Lercher Kirchler Josef Lahner Adolf Schwärzer Franz	
Wasserkomitee (u)	Brugger Max Brugger Franz Plankensteiner Sebastian Steger Josef	

Mehr-Wert-Steuerung

Weniger Termine	mehr persönlicher Freiraum
weniger Kontrolle	mehr Vertrauen
weniger Energieverbrauch	mehr gesunde Umwelt
weniger Papierkram	mehr menschliche Begegnungen
weniger Schlagworte	mehr Glaubwürdigkeit
weniger Vorwürfe	mehr Entgegenkommen
weniger Besitz	mehr innere Freiheit
weniger Tabletten	mehr körperliche Widerstandsfähigkeit
weniger reden	mehr Aufmerksamkeit
weniger Hektik	mehr Gelingen
weniger Leistung	mehr Menschlichkeit
weniger Lautstärke	mehr Konzentration
Weniger Fastenvorsätze	mehr Durchhaltewillen
weniger Geist aus der Flasche	mehr Geist Jesu
weniger Asche im Becher	mehr Asche aufs Haupt
weniger Stark-Bier-Feste	mehr stark sein und fest
weniger überzeugen	mehr Zeugnis geben
weniger Kom-fort	mehr komm-her
weniger Reifenabrieb	mehr Profil
weniger fern-sehen	mehr hin-sehen

13. Entscheidungen der Baukommission 1990
=====

Anzahl der Sitzungen	05
Eingereichte Projekte	86
Genehmigte Projekte	74
Abgelehnte Projekte	12
<u>Aufgliederung der genehmigten Projekte</u>	
Neubau von Wohnungen (Variantenprojekte und Verlängerungen inbegriffen)	21
Sanierung und Erweiterung von Wohnbauten (Variantenprojekte und Verlängerungen inbegriffen)	14
Neubau von Betriebs- und Wirtschaftsgebäuden	03
Sanierung und Erweiterung von Betriebs- und Wirtschaftsgebäuden	07
Sonstiges (Holzhütten, Umzäunungen, Erdbewegungen, Ab- änderung der Maximalbaulinie u.a.)	29

14. Entscheidungen der Handelskommission 1990
=====

Anzahl der Sitzungen	01
Eingereichte Ansuchen	04
Teilweise genehmigte Ansuchen	03
Abgelehnte Ansuchen	01

Folgende Lizenzen wurden vergeben:

UNION BAU GmbH

WARENLISTE XIV/16/A

Baumaterialien

- Baumaterialien und Bauteile aus Beton
- Materialien für Rohrleitungen

WARENLISTE XIV/16/B

Materialien für Abdeckungen und Verkleidungen

- Materialien für Abdeckungen und Verkleidungen, einschließlich Ta-
peten und Glas
- Bodenmaterialien (auch Teppichböden)

WARENLISTE XIV/16/C

Holz

MAIR SIEGFRIED, Uttenheim

WARENLISTE XIV/13

Eisenwaren

- Eisenwaren
- Roheisen und Rohmetalle
- Schleifmittel
- Werkzeuge
- Messerwaren
- Haushaltsartikel und Nippsachen aus Metall, kleine Haushaltsgeräte (auch elektrisch)
- Technische Artikel aus Gummi und Kunststoffen
- Artikel für den Gartenbau
- Artikel aus Kupfer, Zink und ähnlichen Metallen

Fa. KRONBICHLER EDUARD & Co. KG

WARENLISTE XIV/35

Artikel für Touristen

- Taschentücher, Halstücher, Schals, typische handwerkliche Konfektionsartikel, bemalt und bedruckt
- Gegenstände aus Leder oder Kunstleder mit Verzierungen oder Zeichnungen (Schmuckgegenstände und Geschenksartikel)
- Ansichtskarten, Alben, Bildchen, Autokarten, Wanderkarten, Bleistifte, Federn, Briefmarkenalben und Briefmarken für Sammler
- Schmucksachen, Stickereien, Andenken von Fremdenverkehrsarten
- Trockenblumen und Gestecke
- Hüte, Taschen, Körbchen, Gürtel, Untersätze für Gläser, Dosen, kleine Sonnenschirme
- Nippsachen und künstlerisch dekorierte Services aus jedem beliebigen Material
- Filme und Fotozubehör, eingenommen Entwicklungsmaterial
- Sonnenbrillen
- Kunsthandwerkliche Erzeugnisse

15.

In Sachen
FRIEDEN

DDr. Hubert Rieder, seit März 1989 Friedensrichter der Gemeinde Gais, hält an jedem dritten Mittwoch des Monats um 15.00 Uhr im Gemeindeamt von Gais Verhandlungen ab, sofern solche anstehen.

Vergleichs- oder Versöhnungsgespräche finden nach Vereinbarung oder auf Antrag einer Partei jederzeit im Gemeindeamt statt.

In diesem Zusammenhang seien die Männer genannt, die in den letzten zwanzig Jahren das Amt des Friedensrichters bekleideten:

Corradini Johann	1971 - 1976
Sternbach Christoph	1977 - 1979
Schwärzer Michael	1980 - 1989

Ihnen allen sei für ihre ehrenamtliche Tätigkeit ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt!

16. (Un)endliche Geschichte

=====
Bürgerzentrum, Kulturhaus, Mehrzweckgebäude - eine solche, den Anforderungen und den gesetzlichen Auflagen voll und ganz entsprechende Infrastruktur fehlt in Gais. Für bestimmte Veranstaltungen können die Vereine dank dem Entgegenkommen der Feuerwehr den Saal im Feuerwehrhaus benutzen. Auch hat die Pfarrei die Räumlichkeiten im Pfarrheim bei Bedarf immer zur Verfügung gestellt.

Am 12. April 1990 hat die Gemeindeverwaltung beschlossen, das Pfarrheim für die Dauer von vier Jahren anzumieten, wobei die Pfarrei die benötigten Räumlichkeiten zum symbolischen Preis von 1.000.- Lire pro Jahr zur Verfügung stellt.

Doch bedeutet diese Maßnahme - aus mehreren Gründen - nicht die endgültige Lösung des Raumproblems in Gais. Bereits seit dem Jahr 1985 wurden immer wieder Gespräche geführt, ohne daß man bis heute einen Schritt weitergekommen ist.

Deshalb wurde im Frühjahr eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich ganz unbürokratisch mit der Lösung der Raumfrage befassen und der Gemeindeverwaltung konkrete Vorschläge unterbreiten soll. Bis zum Jahr 1993 soll die Planungsphase abgeschlossen sein.

Der Arbeitsgruppe gehören an:

- Bürgermeister Brugger Max - Vorsitzender
- Renzler Josef - Vertreter des Gemeinderates
- Kronbichler Josef - Vertreter der Fraktionsverwaltung
- Maurberger Johann - Vertreter des Pfarrgemeinderates
- Hellweger Josef - Vertreter der Vereine
- Willeit Albert - Vertreter der Vereine

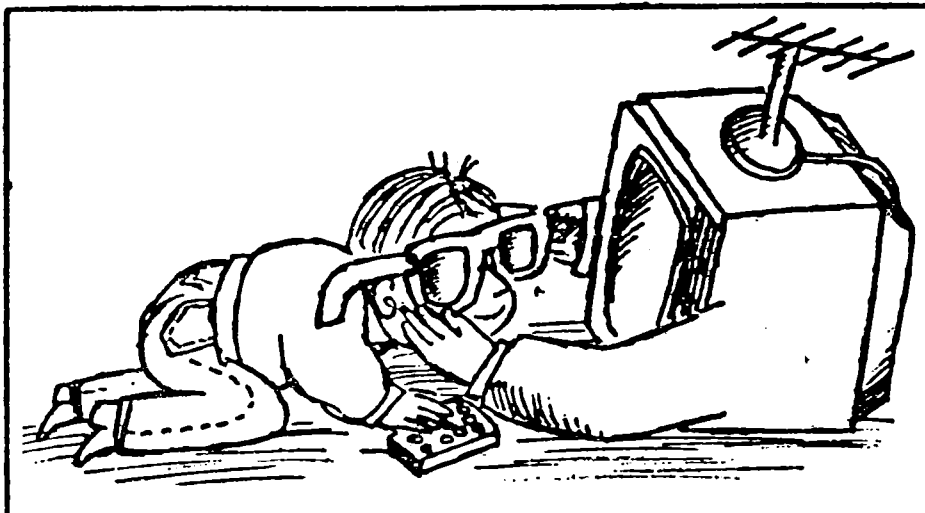
Sobald erste Ergebnisse vorliegen, wird die Arbeitsgruppe darüber berichten.

17.

Wieviel Fernsehen für welches Alter?

2	Jahre	höchstens	5-8 Minuten	
3	Jahre	höchstens	15 Minuten	
4	Jahre	höchstens	30 Minuten	mindestens zwei fernsehfrie Tage in der Woche
5	Jahre	höchstens	35 Minuten	
6	Jahre	höchstens	1 Stunde	
7-8	Jahre	höchstens	1½ Stunden	
9-10	Jahre	höchstens	1¾ Stunden	mindestens ein fernsehfrier Tag in der Woche
11	Jahre	höchstens	2 Stunden	
12	Jahre	höchstens	2¼ Stunden	
13-14	Jahre	höchstens	2½ Stunden	

Empfohlen von Prof. Dr. Heribert Heinrichs, Medienpädagoge, Hildesheim



18. Neuwahl des Gemeindesozialausschusses
=====

Die Neuwahl des Gemeindesozialausschusses wurde an folgenden Terminen durchgeführt:

17. März 1991 in Gais, Mühlbach und Tesselberg
24. März 1991 in Uttenheim

Der neue Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

Reichegger Manfred	Gais	- Vorsitzender
Jaufenthaler Marianna	Gais	- Schriftführerin
Egarter Irene	Uttenheim	- Ausschußmitglied
Forer Albert	Gais	- Ausschußmitglied
Forer Friedrich	Gais	- Ausschußmitglied
Laner Albert	Tesselberg	- Ausschußmitglied
Niederbacher Helmut	Uttenheim	- Ausschußmitglied
Plaikner Siegfried	Uttenheim	- Ausschußmitglied
Wolfsgruber Anton	Mühlbach	- Ausschußmitglied

=====



**Männer sind zwar oft
so jung,
wie sie sich fühlen,
aber niemals
so bedeutend.**

Simone de Beauvoir

=====

19.Referenden: **Die Stimme des Bürgers ist gefragt**

Volksbefragungen 1990

Wahlberechtigte	1851
Abgegebene Stimmen	382
Wahlbeteiligung	20,6%
Wahlbeteiligung in Südtirol	43,1%

	a) Jagdbare Tiere und Jagdzeiten	b) Freier Zutritt auf Privatgrund für Jäger	c) Grenzwerte für Pestizide in Lebensmitteln
Ja-Stimmen	305	280	305
Nein-Stimmen	36	61	29
Weißer Stimmzettel	38	38	43
Ungültige Stimmzettel	3	3	5

Volksbefragung 1991:

Reduzierung der Vorzugsstimmen bei den Parlamentswahlen von bisher vier auf eine

Wahlberechtigte	1917
Abgegebene Stimmen	1053
Wahlbeteiligung	54,9%
Wahlbeteiligung in Südtirol	58,6%
Ja-Stimmen	910
Nein-Stimmen	58
Weißer Stimmzettel	78
Ungültige Stimmzettel	7

20. EIN VERKEHRSKONZEPT FÜR GAIS

- die Fraktionsverwaltung stellt Weichen für die Zukunft.

Nach eineinhalbjähriger Vorarbeit durch das ÖKO-Forum (Umfrage unter der Bevölkerung, Vorträge, Dorfbriefe, Informationsblätter und - zusammen mit anderen Vereinen - einem autofreien Sonntag) hat die Fraktionsverwaltung von Gais das ÖKO-Institut Bozen mit der Ausarbeitung eines Verkehrskonzepts für Gais beauftragt und die Finanzierung desselben sichergestellt.

Nach einem ersten klärenden Gespräch mit Vertretern der Fraktions- und Gemeindeverwaltung hat das ÖKO-Institut nun seinerseits das Projekt im Rahmen einer Bürgerversammlung am 10. Juli im Pfarrheim erläutert und zur Diskussion gestellt. Es handelt sich dabei um eine umfassende Untersuchung, die ein Jahr lang dauern wird.

Bei dieser Versammlung wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich wie folgt zusammensetzt:

1. Geom. Hafner Reinhard¹ - Projektleiter
2. Ing. Theil Winfried¹ - Konsulent
3. Kronbichler Josef², U.-von-Taufers-Str. 28 - 54134
4. Duregger Josef², Talfriedenstraße 19 - 54195
5. Brugger Max³, Bacherwg 13 - 54254
6. Forer Albert³, Kehlburger Straße 9 - 54192
7. Engl Siegfried, Gissestraße 39 - 54368
8. Hellweger Josef, Talfriedenstraße 1 - 54151
9. Knapp Franz, U.-von-Taufers-Str.4 - 54119
10. Kronbichler Alois, U.-von-Taufers-Str. 14 - 54100
11. Laner Erwin, Neurautweg 16 - 54353
12. Lercher Margit, Lützelbacher Straße 1 - 54260
13. Mairhofer Brigitte, Gissestraße 33 - 54291
14. Marcher Josef, Kehlburger Straße 20 - 54270
15. Willeit Albert, Neurautweg 4 - 54101

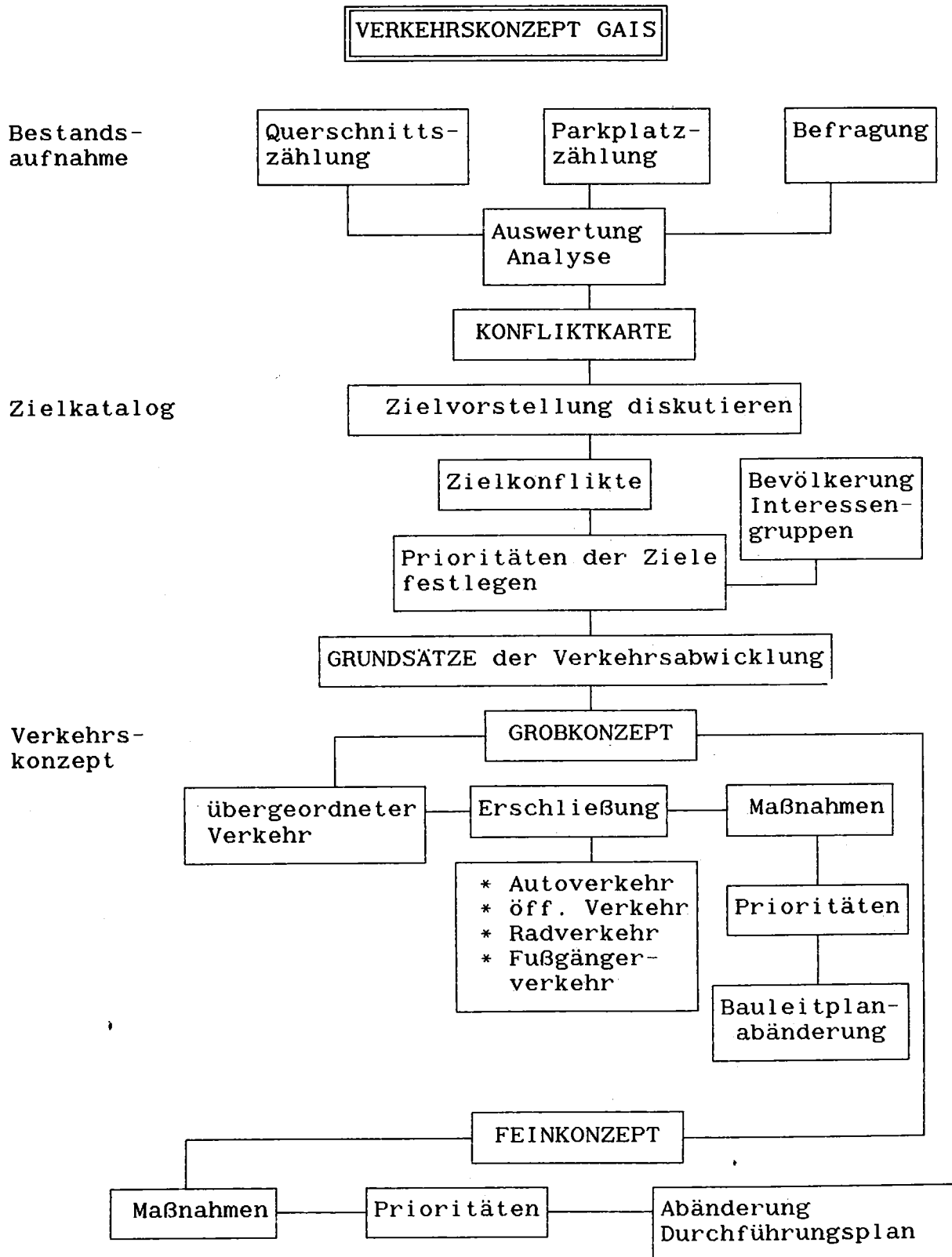
Koordinator: Duregger Josef

Diese Arbeitsgruppe soll als Bindeglied zwischen Bevölkerung und Experten fungieren und die Arbeit auch durch die genaue Kenntnis der Problemfelder entscheidend mitgestalten.

Aus diesem Grunde ersuchen wir alle Mitbürger/innen, Vorschläge, Anregungen und Kritik an die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe weiterzuleiten und/oder schriftlich in den eigens für dieses Projekt im Eingangsraum des Rathauses aufgestellten Briefkasten zu werfen.

- 1) Vertreter des ÖKO-Institutes
- 2) Vertreter der Fraktionsverwaltung
- 3) Vertreter der Gemeindeverwaltung

Im folgenden ein kurzer Überblick über die Schwerpunkte:



Diese bürgernahe und demokratische Einrichtung erlaubt es jedem Mitbürger, die Entwicklung unseres Dorfes mitzubestimmen, Verkehr hat ja nicht nur mit Autos zu tun. Es geht auch um:

- bessere Lebensqualität
- die Gesundheit der Menschen
- die Belebung der Dorfgemeinschaft, die Förderung des Dialogs
- die Erhaltung und Belebung des alten Dorfkerns
- die Harmonisierung der Entwicklung im Fremdenverkehr und im bezug auf Arbeit und Freizeit
- den Ausgleich der Interessen der verschiedenen Generationen
- eine grundlegende Diskussion über die Wertvorstellungen in unserer modernen, technokratischen Gesellschaft.

Aus diesem Grunde ist der Wunsch laut geworden, daß mit der im Verkehrsamt eingerichteten Arbeitsgruppe **"Leitlinien für ein Tourismus-Konzept"**, die von Kronbichler Lois geleitet wird, und mit der Arbeitsgruppe **"Raumprogramm Gais"** unter der Leitung des Bürgermeisters engstens zusammengearbeitet wird.

Nur ein gemeinsames lautes Nachdenken, eine offene und ehrliche Auseinandersetzung über die komplexen Probleme unserer Zeit kann uns bewegen, den Menschen wieder in den Mittelpunkt des Lebens zu rücken und nach echten Werten, nach Sinn zu suchen.

In der Zwischenzeit hat sich die Arbeitsgruppe mehrmals getroffen, die ersten Zählungen sind erfolgt, so daß die Bestandsaufnahme (der 1. Teil des gesamten Projekts) vor ihrem Abschluß steht.

Erfreulich ist zu vermerken, daß die Landesregierung solche Vorhaben nun finanziell unterstützt und bis zu 70 % der Kosten rückerstattet. Mit diesen Mitteln können die ersten konkreten Maßnahmen für eine Verkehrsberuhigung verwirklicht werden.

So möchte ich abschließend allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und die Unterstützung der Sache danken. Wir werden im Spätherbst Gelegenheit haben, die Zwischenergebnisse der Öffentlichkeit zu unterbreiten.

DUREGGER JOSEF

21. **AUToFREIER SONNTAG IN GAIS** - 2. Juni 1991

Vorfahrt für die Radler

Gais: Fahrradtag hat Erfolg / Dringende Anliegen

Gais (ru) — Wenn mehrere Vereine an einem Strang ziehen, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben. Der Einladung zum autofreien Sonntag in Gais jedenfalls leisteten mehrere hundert Radler Folge und fanden sich pünktlich um 11.30 Uhr am Start ein. Die Anliegen der Veranstalter nach verkehrsberuhigenden Maßnahmen in den Dörfern sowie die rasche Verwirklichung eines durchgehenden Fahrradweges Bruneck—Ahrntal wurden von mehr als 200 Teilnehmern unterzeichnet.

Während längs der Staatsstraße der Verkehr durchs Tal brodelte, startete die „Klingelradrunde“, angeführt von Bürgermeister Max Brugger und Pfarrer Silvester Aschbacher, durch das Dorf. Umweltlandesrat Erich Achmüller, der sich ebenfalls auf das Fahrrad geschwungen hatte, unterstrich die Bedeutung dieser Initiative und forderte die Radler auf, viel häufiger auf das Auto zu verzichten und auf den Drahtesel umzusteigen.

Die musikalische Einstimmung auf den Fahrradtag besorgten 25 ehemalige Musikanten der örtlichen Kapelle unter der Stabführung von Bruno Muser.

Mit dieser Veranstaltung im Rahmen der Jahresaktion „Pro Fahrrad“ im Südtiroler Jugendring drängen die Veranstalter auf eine schnelle Verwirklichung des Radweges Bruneck—Sand in Taufers—Ahrntal, auf die Ersetzung der gefährlichen Stacheldrahtzäune entlang des Radweges bei Uttenheim durch Holzzäune, auf die Beseitigung von Hindernissen wie Randsteinen und Stufen für Radfahrer und Fußgänger sowie auf die Durchführung verkehrsberuhigender Maßnahmen in den Dörfern.

Die zahlreichen Veranstaltungen am Nachmittag verfehl-

ten ihre Wirkung nicht und sorgten für eine familiäre Atmosphäre. Für Kinder waren Spiele vorbereitet worden, etwa 80 Teilnehmer beteiligten sich am Dorferkundungsspiel. Geschicklichkeit war beim Radhindernisrennen gefragt. Spannend wurde es, als unter den Teilnehmern ein Mountain-bike verlost wurde. Der glückliche Gewinner heißt Hans Rieder. Ein Buch über Prag wurde dem 67jährigen Bäckermeister Gottlieb Knapp aus Gais überreicht, der mit seinen Fahrradtouren nach Rom, Lourdes und erst kürzlich mit seiner Fahrt durch Deutschland wohl manch Jüngeren ein Beispiel ist.

Da frische Luft und viel Bewegung bekanntlich für einen gesunden Appetit sorgen, blieb beim Grillfest nichts übrig. Auf den Ausschank alkoholischer Getränke hatten die Veranstalter, die Fraktionsverwaltung, das Ökoforum, Bauernjugend, Pfadfinder, Jugendgruppe, Eissportverein, Paragleiter und Verband für Heimatpflege bewußt verzichtet.

Nachdenklich stimmte der im Fürsorgehaus gezeigte Film „Zeitschnittpunkte“, der über die Verkehrsunfälle in Südtirol berichtete. Mit Singen und Tanzen wurde der Tag im Feuerwehrhaus abgeschlossen.

Ergänzung zum nebenstehenden Zeitungsartikel in den „Dolomiten“ vom 14.6.1991:

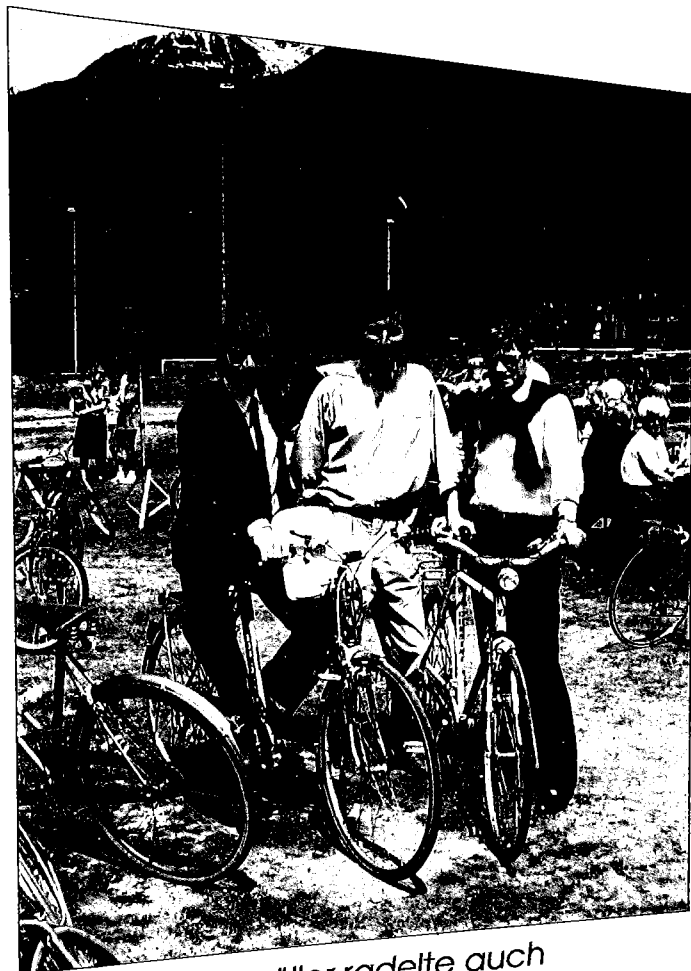
Bei den veranstaltenden Vereinen wurden der Familienverband und der Pfarrgemeinderat nicht erwähnt, deren Mitglieder einen Großteil der Arbeit verrichteten.

Allen die an dieser Veranstaltung mitgearbeitet haben, auch jenen, die im Abschlußfoto nicht zu sehen sind, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

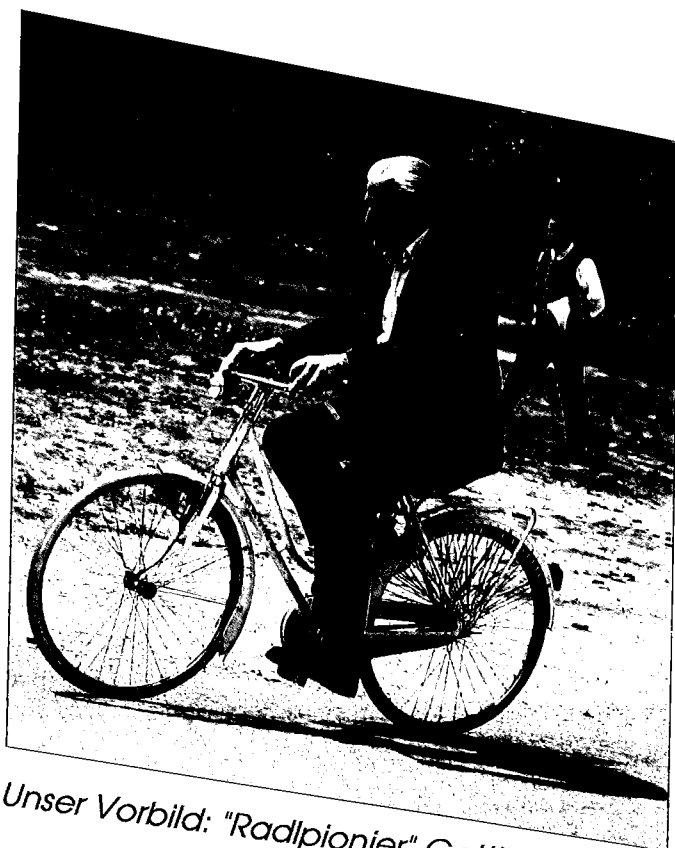
A.W.



SCHNAPPSCHÜSSE



Landesrat Achmüller radelte auch



Unser Vorbild: "Radlpionier" Gottlieb Knapp

Für Kinder gab es einiges zu tun



Hallo Du, schau nicht zu, sei net fad, steig aufs Rad

22. Quer durch Mitteleuropa

=====



Immer wieder packt unseren Bäckermeister Gottlieb Knapp die Reiselust. Aber er setzt sich nicht bequem in sein Auto, sondern schwingt sich auf das Fahrrad und strampelt Tag für Tag seine Kilometer herunter.

Das Ziel der Fahrradtour 1991 war klar vorgegeben: Gottlieb Knapp wollte ehemalige Kriegskameraden und Kameraden aus der russischen Kriegsgefangenschaft besuchen sowie einen Abstecher nach Lützelbuch und zu seinem Freund Heinz Hoffmann in Michelau machen.

Am 1. Mai nahm das große Unternehmen seinen Anfang. Über Winnebach ging es zunächst das Drautal hinunter bis Spittal. Dort bog Gottlieb nach Norden ab, fuhr über den Katschberg ins Murtal und überraschte mit seinem Besuch als ersten Hans Haas in Stadl/Mur. Ganz unerwarteterweise traf er dort auch Hans Gautsch. Dieser wollte es zuerst keineswegs glauben, daß ein ehemaliger Leidensgenosse aus der Gefangenschaft vor ihm stand. Erst als Gottlieb Knapp ihn mit "Pimpf", dem Übernamen aus dem russischen Lager, ansprach, fiel es Hans Gautsch wie Schuppen von den Augen, alle Zweifel waren beseitigt, überschwänglich war nun die Wiedersehensfreude nach 44 Jahren. Dann ging es weitem nach Scheifling, wo die Musikkapelle und die Feuerwehr aus Gais ja schon öfters zu Gast gewesen waren. Bei einem Gläschen Wein gab es einen fröhlichen Plausch mit dem Feuerwehrkommandanten Christian Stuhlpfarrer. In Bruck an der Mur bog unser Bäckermeister nach Süden ab, erreichte Graz und fuhr in Richtung Wien. Während er dort noch den Stephansdom bewunderte, war er auch schon von einem Team des ORF umringt, das den radelnden Bäckermeister filmte und am 31. Mai in der Sendung "Wir aktiv" dem Publikum vorstellte. Am 7. Mai gab es in St. Pölten ein Wiedersehen mit Monsignore Josef Zimmerl. Gar manche Messe hatte Gottlieb mit ihm auf einem Dachboden in Leningrad mitgefeiert. Nun wurde ein Dankgottesdienst gefeiert, wobei der Pfarrer noch einmal das Meßgewand anzog, das er damals in Leningrad getragen hatte. Folgende Zeilen trug der Monsignore ins Fahrtenbuch ein: "Gottes Güte hat uns aus der russischen Kriegsgefangenschaft gut heimkommen lassen und nach nahezu 44 Jahren ein gesundes Wiedersehen in St. Pölten geschenkt. Ihm sei Lob, Preis und Dank." Franz Rechberger, der 1947, als er im November gemeinsam mit Gottlieb Knapp aus der Gefangenschaft den langen Weg nach Hause antrat, noch Theologiestudent war, traf der Bäckermeister als Pfarrer im Wallfahrtsort Waldenstein in Oberösterreich. Die völlig unerwartete Begegnung mit seinem ehemaligen Kameraden faßte der Pfarrer folgendermaßen zusammen: "Welch große Überraschung heute am Feste Christi Himmelfahrt die Begegnung mit Gottlieb Knapp! Beste Segenswünsche für viele Jahre."

Nach der achttägigen Kreuzfahrt durch Österreich überschritt Gottlieb Knapp bei Gmünd/Böhmzell im Waldviertel die tschechoslowakische Grenze und erreichte über Budweis Prag. Am 10. Mai stand er abends etwas ungeschlüssig vor einem bereits geschlossenen Reisebüro auf dem Wenzelsplatz. Auf sein Klopfen hin öffnete ihm ein älterer Mann, der sich als sehr gastfreundlich erwies. Das Fahrrad wurde im Büro "geparkt", den ungewöhnlichen Gast lud der Mann, Francesco Montale, zu sich nach Hause ein. Wie freute der Prager, daß er sich mit unserem Radtouristen in italienischer Sprache ausführlich unterhalten konnte! Am nächsten Tag zeigte er ihm die Sehenswürdigkeiten von Prag.

Dann ging es weiter über Karlsbad nach Schönberg in Sachsen und zurück nach Kronach ins Coburger Land. Am 13. Mai traf unser Weltenbummler in Lützelbuch ein. "Wir freuen uns über das 'Grüß Gott' unseres lieben Freundes Gottlieb Knapp aus unserer Patengemeinde Gais", schrieb Inge Forkel ins Fahrtenbuch. Auch andere Lützelbacher hatten sich zum frohen, wenn auch kurzen Wiedersehen eingefunden, so Rudi Prause sowie Heidi und Werner Wächter. Aber der rüstige Pedalritter mußte weiter, hatte er doch noch rund 1200 km vor sich. In Michelau überraschte er den Fabrikanten Heinz Hoffmann mit einem Besuch, auch Tante Erna traf Gottlieb dort. Nun ging es zunächst weiter nach Westen mainabwärts nach Haßfurt und Würzburg, von dort nach Süden über Tauberbischofsheim und Heilbronn im Neckartal ins Rheintal. In Leopoldshafen bei Karlsruhe suchte Gottlieb Knapp vergeblich nach seinem achtzigjährigen Kriegs- und Berufskollegen Erwin Kaucher, angeblich war dieser verstorben. Wie groß war dann aber die Überraschung, als unser Bäckermeister den Totgeglaubten am nächsten Tag in Königsbach bei Pforzheim gesund und munter aufspüren konnte. Kaucher, von 1944 - 1947 mit Gottlieb Knapp im gleichen russischen Kriegsgefangenenlager, war außer sich vor Freude. Im Fahrtenbuch finden wir folgende Eintragung:

"Ins Büchlein schreib' ich gern hinein,
weil ich nicht möcht' vergessen sein.
Doch auch im Herzen mög' ich stehen,
weil s' Büchlein könnt' verlorengehen."

Schließlich machte Gottlieb Knapp noch einen Abstecher über den Rhein nach Frankreich, und zwar nach Lauterbourg und Seltz. Dann trat er die Rückreise an.

Über das südbadische Städtchen Gaggenau ging es quer durch den Schwarzwald und die Schwäbische Alb nach Leutkirch im Allgäu. Bei Musau in der Nähe von Füssen betrat er wieder österreichischen Boden. In Obsteig auf dem Mieminger Plateau wurde zum letzten Male übernachtet. 150 km waren am letzten Tag der Reise noch zu bewältigen. Hans Gröber vom Pichlerhof in Tesselberg drückte dem noch recht frisch wirkenden Bäckermeister am Brenner den letzten Stempel ins Fahrtenbuch.

2600 km - für einen Radfahrer eine bewundernswerte Leistung, zumal wenn dieser 68 Jahre alt ist. Dabei muß erwähnt werden, daß es der Wettergott oft gar nicht gut mit dem Radtouristen meinte, - aber Gottlieb trotzte Regen, Wind und sogar dem Schnee, der ihn in Kärnten zu stoppen versuchte. Kein Wunder, wenn Gottlieb Knapp in Anerkennung seiner außergewöhnlichen Leistung in der Coburger Presse als "radelnder Luis Trenker" gefeiert wurde.

23. Die Tracht der Musikkapelle Gais

=====

Ein Beitrag von DDr. Helmut Rizzolli, Vorsitzender der Arge
"Lebendige Tracht"

Eine Tracht stellt für eine Dorfgemeinschaft ein verbindendes Element dar. Man muß der Leitung der Musikkapelle dankbar sein, daß sie durch die Einführung abgekommener, jetzt wieder eingeführter Trachtenzutaten einen wichtigen und originellen Beitrag zur Stärkung des örtlichen Identitätsbewußtseins geleistet hat.

Als der Ausschuß der Musikkapelle an die Arbeitsgemeinschaft "Lebendige Tracht" mit der Bitte um sachkundige Beratung herantrat, war es von vornherein klar, daß man die braune Pustertaler Joppe und die lange Lodenhose sowie die rote Weste beibehalten wollte. Geändert werden sollten lediglich die schadhaft gewordenen Hüte sowie die Trachtenhemden. Um das Gesamtbild abzurunden, beschloß man, die Männertracht mit einem Bauchgurt zu ergänzen.

Was den neu eingeführten Hut betrifft, so war es bisher üblich, zur Langhosentracht einen schwarzen Gupfhut zu tragen, der ursprünglich eher im Eisacktal bzw. im Bozner Raum beheimatet war. Für das Dorf Gais an der Ahr, das auf eine über tausendjährige Geschichte zurückblicken kann, war daher eher eine im Tauferer Tal seinerzeit üblich gewesene Kopfbedeckung empfehlenswert.

Einige Skizzen und Aquarelle des Malers, Mundartdichters und frühen Volkskundlers Karl von Lutterotti aus der Zeit um 1820 zeigen nämlich einen "jungen Ahrner", der zur braunen, grün eingefassten Joppe einen hohen, etwas an das Zillertal erinnernden grünen Hut trägt. Obwohl die grüne Hutfarbe im Tauferer Tal vollkommen in Vergessenheit geraten war, hat der Ausschuß der Musikkapelle einstimmig der Neueinführung zugestimmt. Dieser Beschluß hat sicherlich zu einer wertvollen Bereicherung unserer lokalen, in diesem Fall Tauferer Trachtenlandschaft geführt.

Eine überaus harmonische Ergänzung fand die Männertracht durch die Einführung der in Vergessenheit geratenen bunten Bauchgurte. Durch farbige Lederstreifen, den sogenannten "Zirm" und Federkielen, mit Überwiegen des Grüntons wurden florenale Muster nach alten Vorbildern gestaltet.

Nach einigen anfänglichen Schwierigkeiten - die Ausziertechnik mit Pergamentstreifen war ja in Vergessenheit geraten - entstanden unter den kritischen Augen der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft "Lebendige Tracht" wahre Volkskunstwerke.

Betont sei auch, daß das Trachtenhemd mit Flor für die harmonische Gesamtwirkung des Pusterer Gewandes sehr wichtig ist.

Alles in allem zeigt sich nun die Musikkapelle Gais in einer schlichten, ortsbetonten Volkstracht. Wir Heimatpfleger sind dankbar dafür, daß die Leitung der Musikkapelle mit der Wiedereinführung abgekommener Trachtenteile entscheidend zur Pflege der Tracht in Südtirol beigetragen hat.

Es ist zu hoffen, daß die Musikkapelle in ihrer zum Teil abgeänderten Volkstracht von der Bevölkerung einmütig akzeptiert wird und daß das neue Gewand besonders die jungen Gaisinger in ihrer Liebe zu ihrer traditionsreichen Heimat an der Ahr bestärken möge.



24.

Knapp am Kriegsrecht vorbei

In Tesselberg sollten am 12. September 1964
15 Südtiroler brutal ermordet werden

Rom/Tesselberg (hr) — „Stell sie an die Wand, knall die 15 Tiroler sofort nieder, setz das Dorf in Brand und radiere Tesselberg von der Landkarte.“ General Giudici hat in einem Interview mit Giorgio Cecchetti bestätigt, was bereits durch die Mitte Juni veröffentlichten Notizen des Carabinierigenerals Giorgio Manes bekannt geworden war: In Tesselberg sollte 1964 ein blutiges Exempel statuiert werden. Und wenn nicht besonnene Personen sie zurückgehalten hätten, dann hätten sie in Südtirol blutiges Kriegsrecht eingeführt.

General Giancarlo Giudici war einer dieser Besonnenen, die sich widersetzten. Er wird von Manes als der Mann genannt, der mit Marasco in offenen Streit geriet, weil dieser ihm angeordnet habe, für jeden toten Italiener fünf Südtiroler sterben zu lassen. Marasco soll sich dabei laut Manes mit dem Hinweis verteidigt haben, daß der Auftrag dazu von General de Lorenzo stamme.

General Giudici bestätigte diese Grundaussage im Interview und gab außerdem noch weitere Details bekannt: „Am 12. September 1964“, erzählt er, „waren wir mit der Durchkämpfung eines Gebietes beschäftigt, als plötzlich aus einer Scheune geschossen und ein Carabiniere verletzt wurde. Meine Männer kontrollierten daraufhin den Wald und stießen dabei auf eine Gruppe von 15 Dorfbewohnern. Während ich sie kontrollierte, landete ein Helikopter der Alpini aus dem Oberst Marasco stieg und mir zuschrie: ‚Du hast 15 Personen gefunden? Stell sie sofort an die Wand und knall sie nieder!‘

Ich wollte meinen Ohren nicht trauen und sagte ihm, daß sich nicht einmal die Deutschen so aufgeführt hätten, er aber drohte mir: ‚Ich werde dich wegen Ungehorsams anzeigen!‘ Daraufhin nahm ich ihn beim Arm und bat den Piloten, ihn mitzunehmen. Gleichzeitig ließ ich die Gefangenen losbinden: Er hatte nämlich befohlen, daß ihnen Arme und Beine gebunden würden und hatte sie in den kalten Bach werfen lassen.“

„Noch am selben Abend erhielt ich eine Nachricht: Ich war in die Legion Udine versetzt worden. Innerhalb des nächsten Tages sollte ich meine neue Destination erreichen. Als ich einige Tage später nach Bozen zurückkehrte, erzählte ich General Ciglieri, dem Kommandanten des IV. Armeekorps, was in Tesselberg passiert war. Er rief daraufhin den Carabinierigeneral de Lorenzo an und stritt sich heftig mit ihm.“

Unmittelbarer Auslöser der „Aktion Tesselberg“ war der Mord am Carabiniere Vittorio Tiralongo. Der Ordnungshüter

war von einem unbekanntem Täter am 3. September vor der Kaserne erschossen worden. Die Tat wurde einhellig den Südtirolaktivisten in die Schuhe geschoben und war Anlaß für zahlreiche Repressalien, die ihren Höhepunkt in Durchkämpfungsaktionen fanden.

Die Vorfälle in Tesselberg hatten auch gerichtliche Untersuchungen zur Folge, die Staatsanwalt Corrias und später Untersuchungsrichter Dr. Mario Martin leiteten. Das Verfahren gegen die Carabinieri wurde jedoch am 3. November

1965 eingestellt. Die Aussagen Giudicis sind allerdings nur zum Teil durch Augenzeugenberichte aus jenen Tagen bestätigt. Der Vorfall mit Oberst Marasco und vor allem die Strafaktion im kalten Gebirgswasser tauchte bisher noch in keinem Zeitungsbericht auf. Trotzdem müßte es in Tesselberg noch Leute geben, die dies bestätigen können. Wir ersuchen diese zum Zweck der Wahrheitsfindung dringend, sich am Nachmittag bei unserer Zeitung (Tel. 0471/925407) zu melden.

Aus: "Dolomiten" vom 25. Juli 1991, S. 9

25.

Tesselberg? – „Nichts als Lügen!“

Rom/ Bozen – Francesco Marasco, der Carabinierigeneral in Ruhestand, der laut Aussagen des Generals Giancarlo Giudici 1964 die Erschießung von 15 Tesselbergern angeordnet haben soll (wir berichteten), verlangt nun „Entschuldigungen und Richtigstellungen“ von den Medien, die die Aussagen Giudicis wiedergegeben haben. Sollten die geforderten Richtigstellungen nicht innerhalb September erschienen sein, wolle er die Medien wegen Verleumdung verklagen. „Die von Giudici beschriebene Episode verletzt die geschichtliche Richtigkeit“, erklärte Marasco. Er werde dies, falls nötig, vor Gericht beweisen. Marasco bestreitet, jemals dem General Giudici jenen Erschießungsbefehl erteilt zu haben. Er habe sich lediglich auf die Durchkämpfung des Gebietes um Tesselberg beschränkt.

Aus: "Dolomiten" vom 5. August 1991, S. 3

26. **Ab sofort verboten...**

... Biomaterial im Freien zu verbrennen

Bozen (LPA) — Das Abbrennen von Laub, Schnittgut und anderem Biomaterial im Freien ist in Südtirol ab sofort ohne zeitliche Einschränkungen verboten. Die entsprechende Verordnung wurde im vergangenen Juni im Amtsblatt der Region veröffentlicht.

Mißachtungen werden mit Verwaltungsstrafen bis zu 200.000 Lire geahndet. Die Beachtung des Verbots wird von der Stadt-, Orts- und Forstpolizei sowie den Sanitätseinheiten und dem Landesamt für Luftreinhaltung überwacht, wo auch die Übertretungen des Verbots zu melden sind.

Vor allem in der Landwirtschaft war es in der Vergangenheit üblich, Laub und Schnittgut im Freien zu verbrennen. Die Verbrennung erfolgte unter verbrennungstechnisch schlechten Umständen und war zumeist unvollkommen. Die Rauchgase, die sich dabei bildeten, breiteten sich großräumig im Talbecken aus.

Die unvollständige Verbrennung belastet sowohl Mensch als auch Umwelt, da unter anderem Kohlenmonoxid, Aldehyde, Terpene, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe und Rußpartikel freige-

setzt werden, und bedeutet für die durch Schadstoffe aus Heizungs- und Produktionsanlagen sowie den Verkehr belastete Luft eine zusätzliche Verunreinigung.

Die Landesregierung hatte daher im vergangenen Winter in einem ersten Anlauf ein auf die Winterperiode beschränktes Verbrennungsverbot beschlossen. Nun wurde dieses Verbot ohne zeitliche Befristung erneuert.

Anstelle der Verbrennung raten die zuständigen Landesämter zu einer nutzvollen Verwertung der Bioabfälle: Sie sollen kompostiert und somit zu Humus verarbeitet werden. Getrocknete Holzabfälle können in geeigneten Heizanlagen verbrannt werden.

Eine Ausnahme gilt im Fall kranker Pflanzen: Pflanzen, die von infektiösen Krankheiten befallen sind, dürfen vor Ort verbrannt werden.

27. Schulkalender für das Schuljahr 1991/92

=====

In der Grund-, Mittel- und höheren Schule sowie an den Kunstlehranstalten gilt für das Schuljahr 1991/92 folgender Schulkalender:

Unterrichtsbeginn	16.09.
Weihnachtsferien	23.12. - 06.01.
Winterferien	02.03. - 07.03.
Osterferien	16.04. - 21.04.
Unterrichtsende	13.06.

Zusätzlich zu den angeführten Ferien sind - außer den Sonntagen - noch folgende Tage schulfrei:

- 31.10. (Donnerstag)
- 01.11. Allerheiligen (Freitag)
- 02.11. Allerseelen (Samstag)
- 25.04. Staatsfeiertag (Samstag)
- 01.05. Staatsfeiertag (Freitag)
- 02.05. Samstag
- 08.06. Pfingstmontag

Unter Berücksichtigung besonderer ortsbedingter Erfordernisse oder Gegebenheiten kann die tägliche Unterrichtszeit im Laufe eines Schuljahres insgesamt viermal und um nicht mehr als jeweils zwei Stunden verkürzt werden. Einer dieser vier verkürzten Unterrichtstage ist jeweils am ersten und letzten Schultag zu gewähren, so daß durch einen entsprechenden Beschluß des Schulrates der Anstalt bzw. des Sprengels nach freiem Ermessen zwei weitere verkürzte Unterrichtstage festgelegt werden können.

Einschreibetermine

- a) für die Klassen der Pflichtschule jeweils innerhalb 5. Juli
- b) für die Klassen der höheren Schulen jeweils innerhalb 10. Juli



26. Bildungsausschuß: Rechenschaftsbericht
=====

Dem Bildungsausschuß standen für das Jahr 1990 folgende finanzielle Mittel zur Verfügung:

Überschuß 1989	22.190.-	Lire
Beitrag des Landes	3.309.000.-	Lire
Beitrag der Gemeinde	879.180.-	Lire
Beitrag der Gemeinde für ASGB - Englischkurs	250.000.-	Lire
Zinsen	14.646.-	Lire

Gesamtbetrag der E i n n a h m e n 4.475.016.- Lire

A u s g a b e n

Spende für Vortrag "Fernsehen will gelernt sein"	50.000.-	Lire
Spende für Vortrag "Auch Sparen will gelernt sein"	50.000.-	Lire
Spende für Vortrag "Alternative Arbeits- und Lebensformen in den Alpen"	100.000.-	Lire
Spende für Vortrag "Dinkelanaubau - Dinkel als Heilmittel"	150.000.-	Lire
Spende für Diavortrag "Erinnerungen an meine Primiz"	60.000.-	Lire
Spende für Diavortrag "Der alte Mensch in der Familie"	50.000.-	Lire
Spende für Diavortrag "Reise durch das Pustertal"	50.000.-	Lire
Spende für Diavortrag "Natürliche Familienplanung"	50.000.-	Lire
Spende für Diavortrag "Erlebnis Berg"	200.000.-	Lire
Spende für Filmvortrag "Ewiges Südtirol - Hochzeit am Schlern"	50.000.-	Lire
Spende für Vorträge im Rahmen der Bildungswoche	175.000.-	Lire
Spende für Bibelrunden	100.000.-	Lire
Spende für Kochkurs	200.000.-	Lire
Spende für Nähkurs	135.000.-	Lire
Spende für Singkurse 1990	65.000.-	Lire
Spende für Musikkurse 1990	300.000.-	Lire
Spende für Kurs Seidenmalerei	180.000.-	Lire
Spende für Kurs Kerzenzieren	119.000.-	Lire
Spende für Erste-Hilfe-Kurs	100.000.-	Lire
Spende für Englischkurs	600.000.-	Lire
Spende für Englischkurs (Beitrag der Gemeinde)	250.000.-	Lire
Spende für Kurs Gesundheitsgymnastik	210.000.-	Lire
Spende für Besichtigungen (Salzbergwerk Dürrnberg, Schloß Hellbrunn, Schloß Herrenchiemsee)	700.000.-	Lire
Spende für Erzähl-, Spiel- und Malstunden	500.000.-	Lire
Bankspesen	22.950.-	Lire
Steuer	4.393.-	Lire

Gesamtbetrag der A u s g a b e n 4.471.343.- Lire

Überschuß am Ende des Jahres 1990 3.673.- Lire

Teil III: B E I T R Ä G E D E R V E R E I N E

1. Katholischer Familienverband - Zweigstelle Gais
=====

Seit der Neuwahl am 26. Oktober 1990 setzt sich der Ausschuß des Kath. Familienverbandes - Zweigstelle Gais aus folgenden Personen zusammen:

Duregger Dr. Josef	-	Zweigstellenleiter
Hainz Luise	-	stellvertretende Leiterin
Marcher Josef	-	Kassier
Laner Erwin	-	Schriftführer
Clara Waltraud	-	Ausschußmitglied
Hofer Barbara	-	Ausschußmitglied
Stauder August	-	Ausschußmitglied
Lercher Antonia	-	Ausschußmitglied

Den Ausschußmitgliedern der Periode 1987 - 1990, welche aus verschiedenen Gründen nicht mehr kandidiert hatten - Marcher Florian, Regensberger Kassian und Niederkofler Anna -, sei für ihren unentgeltlichen Einsatz zum Wohle der Familien gedankt.

In besonderen familiären Notsituationen besteht nun die Möglichkeit, Kleinkinder vorübergehend von Frauen des KFS betreuen zu lassen. Wer solche Dienste in Anspruch nehmen will, kann sich an folgende Frauen wenden:

Clara Waltraud	Tel. 54339 (ab Herbst 504339)
Hofer Barbara	Tel. 54335 (ab Herbst 504339)
Miribung Marianna	Tel. 54311 (ab Herbst 504311)

Neben zahlreicher dauernd anfallender Kleinarbeit wie Seniorenbesuche im Altersheim, Krankenbesuche, Fürsorgearbeit, soziale Hilfsdienste, Mitgliedswerbung, Einsammeln von Mitgliedsbeiträgen, Schaukastengestaltung, Korrespondenz usw. wurde im Jahr 1990 folgende Arbeit geleistet:

Gesundheitsgymnastik: Wegen zahlreicher Beteiligung mußte diese Veranstaltung in zwei Gruppen abgewickelt werden. Den Unterricht gab Frau Dorli Hopfgartner. Da die Veranstaltung bei allen Teilnehmern sehr gut angekommen ist, wurde sie auch wieder in das Programm 91 aufgenommen.

Sing- und Musizierkurse: Frau Untergasser Heidi konnte wieder als Lehrerin für die Sing- und Musizierkurse gewonnen werden. Die Beteiligung seitens der Kinder war sehr groß. Der Singgruppe und Frau Untergasser Heidi sei für die vielen Auftritte bei weltlichen und kirchlichen Feiern herzlichst gedankt.

Die Sing- und Musizierkurse konnten auch wieder in das Programm 91 eingeflochten werden.

Seminar von Niederhofer Dr. Alfred vom Bildungswerk Bruneck zum Thema "Einfach anders leben"

Am Seminar, das sich über drei Abende erstreckte (jeweils zwei Stunden), beteiligten sich 17 Personen. Da es etwas anspruchsvoll war, wurde es von den Teilnehmern auch etwas unterschiedlich bewertet. Mehrere Teilnehmer bezeichneten es als sehr wertvoll.

Firmengespräche: Referentin war Frau Annelies Gasteiger vom Bildungswerk Bruneck. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, alle Teilnehmer zeigten sich äußerst zufrieden.

Kinderfasching am 22. Februar: Nach einem gemeinsamen Umzug erwarteten die Kleinkinder und die Grundschüler ein umfangreiches Faschingsprogramm, eine flotte Musik, kleine Imbisse und Getränke, Luftballone und bunter Faschingsschmuck im großen Pfarrsaal. Die Mittelschüler und die Pfadfinder feierten im Feuerwehrhaus eine tolle Party.

Ein Faschingsumzug für Kinder wurde auch im Programm 91 vorgesehen.

Nähkurs: Vom 3. bis zum 28. März wurde ein Nähkurs für Kindermode unter der Leitung von Frau Enrica De Lazzeri aus Bruneck abgehalten. Neun Frauen machten beim Kurs mit.

Fahrt auf das Penser Joch am 8. Juli: An der Fahrt beteiligten sich insgesamt 38 Personen. Es herrschte schönes Wetter. Lanz Dr. Heinrich bot eine vorzügliche Reiseleitung.

Kinderfest am 8. September: Neben einem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränken wurde den Kindern reichlich Möglichkeit geboten, sich kreativ im Spiel und bei musischer Tätigkeit (Malerei, Basteleien, Theater) zu entfalten.

Bunte Plakate, Luftballone, Kinderzug, Theaterkostüme, Farben und Pinsel und viel Papier, Hämmer, Sägen und reichlich Holz, Rutschbahnen und alte Matten zum Balgen, Pommes frites und Ketchup, das alles konnte man beim Kinderfest haben.

Gesprächsrunde mit dem Verein "La Strada - Der Weg": Vier Mitarbeiter des Vereins berichteten ausführlich und äußerst ergreifend von ihren Erfahrungen und Erlebnissen mit Drogensüchtigen. Die wenigen Zuhörer verfolgten interessiert die Ausführungen und stellten auch Fragen.

Jahreshauptversammlung am 26. Oktober: Nach der Verlesung des Tätigkeits- und des Kassaberichtes hielt Herbert Denicoló, der Präsident des KFS, ein Referat zum Thema "Familie zwischen Utopie und Wirklichkeit". Die Ausführungen waren äußerst interessant.

Anschließend wurde das Ergebnis der Neuwahlen bekanntgegeben. Frau Antonia Lercher wollte aus verschiedenen Gründen die Lei-

tung der Zweigstelle nicht mehr übernehmen, war aber bereit, im Ausschuß weiterhin aktiv mitzuwirken. Ihr sei für die unermüdlige zehnjährige Arbeit als Zweigstellenleiterin aufrichtig gedankt.

Weitere Aktivitäten:

- Beteiligung bei der Organisation und der Durchführung der Adventfeier für die Senioren
- Gestaltung des Gottesdienstes am Familiensonntag
- Namenstags- und Geburtstagsfeier für den Herrn Pfarrer
- Präsentieren von kleinen Aufmerksamkeiten zu besonderen Anlässen (Schulanfang, Krankenbesuche, besondere Geburtstage u. a.)

Es ist dem Ortsausschuß ein Anliegen, Familien und einsamen Menschen in besonderen Notsituationen eine kleine Hilfe zu sein. Er möchte Anregungen geben und bescheidene Möglichkeiten zu sinnvoller Freizeitgestaltung bieten. Für Wünsche und Anregungen sind wir immer dankbar.

DER KFS-ORTSAUSSCHUSS

2. KVW - Ortsgruppe Gais

=====

Die KVW - Ortsgruppe Gais zählt 190 Mitglieder. Am 27. Jänner dieses Jahres fand die Neuwahl des Ortsausschusses statt. Der neue Ortsausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|------------------------|---------------------------|
| Untergasser Josef | - Obmann |
| Steger Theresia | - Obmann-Stellvertreterin |
| Renzler Karl | - Kassier |
| Lercher Antonia | - Frauenvertreterin |
| Plankensteiner Barbara | - Jugendvertreterin |
| Mairhofer Anna | - Witwenvertreterin |
| Niederkofler Maria | - Witwenvertreterin |
| Kirchler Franz | - Beirat |
| Muser Anton | - Schriftführer |

Anläßlich der Neuwahl hielt der geistliche Assistent des KVW, Pitscheider Dr. Alois, ein Referat zum Thema "Welche Gründe, Motive, Richtlinien veranlassen einen Beitritt zum KVW?"

Ein Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe folgt in der nächsten Nummer der "Informationsschrift".

3. ASGB - Ortsgruppe der Gemeinde Gais

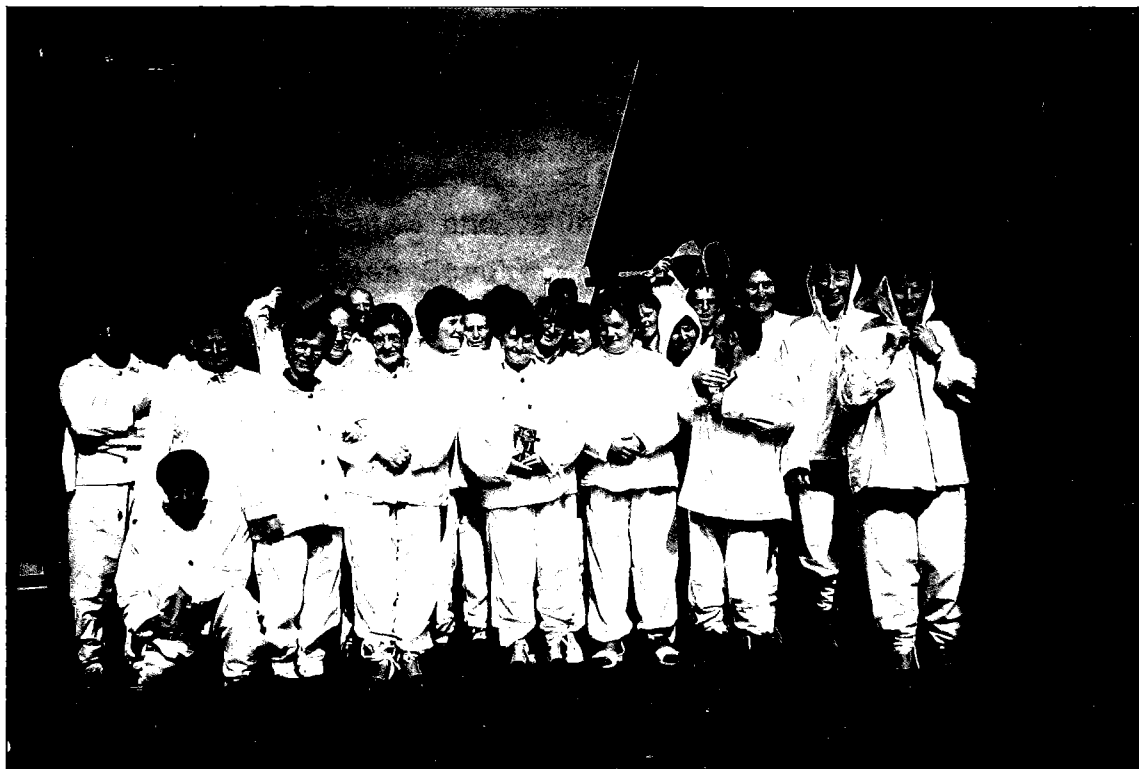
=====

Aus dem Tätigkeitsprogramm des Jahres 1990 sollen die wesentlichen Punkte hervorgehoben werden.

Englischkurse: Nachdem die Ortsgruppe schon in den vergangenen Jahren Englischkurse organisiert hatte, wurden auch im Jahr 1990 drei solche Kurse angeboten. Da sowohl der Bildungsausschuß als auch die Gemeindeverwaltung diese Kurse mit Beiträgen unterstützten, hatten die Teilnehmer selbst verhältnismäßig geringe Kosten zu tragen.

Vortrag: Am 20. April sprach Martin Niederwanger im Pfarrheim zum Thema "Auch Sparen will gelernt sein". 30 Teilnehmer verfolgten interessiert die Ausführungen des Bankfachmannes.

Fahrt nach Salzburg: Am 15. und 16. September unternahm die Ortsgruppe eine Ausflugsfahrt nach Salzburg, an der 53 Personen teilnahmen. Um 6.00 Uhr startete die Gruppe in Gais. Die Fahrt führte zunächst nach Lienz und über die Großglockner Hochalpenstraße. Leider war es etwas bevölkt, so daß man die herrliche Bergwelt kaum bewundern konnte. Nach der Ankunft in Hallein, es war ca. 15.00 Uhr, wurde das Salzbergwerk in Dürrenberg besichtigt.



Der sachkundige Führer informierte uns, daß vermutlich schon vor rund 4500 Jahren die Salzquellen auf dem Dürrenberg genutzt wurden. Außerdem vermittelte er uns ein eindrucksvolles Bild von den harten Bedingungen, unter denen die Knappen jahrhundertlang arbeiten mußten. Für uns wurde die Besichtigung auch wegen der Ein- und Ausfahrt mit den Grubenhunten und der unterirdischen Anlagen (Salzsee, Schaustellen-Diorama, Rutschen) zu einem unvergeßlichen Erlebnis. Anschließend bestaunten wir noch die Wasserspiele in Schloß Hellbrunn. Übernachtet wurde in Glaserbach beim "Rechenwirt". Am nächsten Tag fuhren wir nach dem Frühstück in die Mozartstadt, wo die Teilnehmer die Gelegenheit zu einem Stadtbummel oder zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten benutzten. Nach der Abfahrt um 11.15 Uhr steuerten wir den Chiemsee an. Von der Besichtigung des prunkvollen Schlosses auf Herrenchiemsee, das König Ludwig II. von Bayern hatte erbauen lassen, waren alle begeistert. Um 17.30 Uhr traten wir die Heimreise an. Wieder zu Hause angekommen, wurde von den Teilnehmern der Wunsch geäußert, im nächsten Jahr wieder eine zweitägige Ausflugsfahrt zu organisieren. Dem Bildungsausschuß und dem Verein für Freizeitgestaltung im ASGB sei auf diesem Wege ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt für die finanzielle Unterstützung der Fahrt! Denn nur so war es möglich, diese Fahrt zu einem äußerst günstigen Preis anzubieten.

Für den Herbst dieses Jahres sind folgende Kurse vorgesehen:

- Italienischkurs
- Englischkurs
- Maschinschreibkurs

Wer Interesse an einem dieser Kurse hat, kann sich sofort vormerken lassen. Es ist nämlich für die Organisatoren eine große Hilfe, wenn sich die Interessenten frühzeitig anmelden. Anmeldungen und weitere Auskünfte bei

Josef Mair
Lützelbacher Straße 13
Gais

Tel. 54401

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, daß voraussichtlich im heurigen Spätherbst die Neuwahl des ASGB - Ortsausschusses der Gemeinde vorgenommen wird.

Josef Mair
OBMANN

Ein Leben im Dienste der Allgemeinheit
Im Gedenken an Altbürgermeister Florian Kronbichler
=====



Am 24. August 1991 wurde in Gais unter großer Beteiligung der Bevölkerung und zahlreicher Behördenvertreter, die damit ihre Wertschätzung bekundeten, Altbürgermeister Florian Kronbichler zu Grabe getragen. Die Musikkapellen, Feuerwehren und Schützenkompanien der Fraktionen Gais und Uttenheim und die Feuerwehr von Mühlbach begleiteten den langjährigen ersten Bürger der Gemeinde auf dem letzten Weg. Die Musikkapelle von Gais gestaltete den musikalischen Teil der Totenmesse für ihren Gründungs- und Ehrenobmann.

Bereits als Bub kam der 1913 in Reischach am "Sennerhof" geborene Florian nach Gais und wuchs beim "Wiesemann" auf. Sein Weg in die öffentliche Verwaltung war aufgrund der damaligen politischen Gegebenheiten etwas unkonventionell: Es war am 27. Mai 1945 - nach dem Hauptgottesdienst wurde auf dem Kirchplatz ausgerufen, daß ein Bürgermeister gewählt werden sollte. Die etwa 70 anwesenden Männer bestimmten durch Handaufheben Florian Kornbichler zum ersten Bürger der Gemeinde Gais. Von da an leitete der "Wiesemann" mit Umsicht und Weitblick bis 1974 die Geschicke der Gemeinde und führte diese aus einer Gemeinschaft mit vorwiegend bäuerlichen Strukturen, an der die faschistische Zeit nicht spurlos vorübergegangen war, in eine Zeit des Wohlstandes.

Es galt zunächst, tüchtige deutschsprachige Beamte einzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt war die öffentliche Bautätigkeit: 1950 konnte die Schule, 1954 das Fürsorgehaus und 1955 das Gemeindehaus bezogen werden. Viele Arbeiter, vor allem aus dem Ahrntal, fanden in der Ära Kronbichler die Möglichkeit zum Bau eines Eigenheimes. Um den Aufenthalt für Feriengäste in der Gemeinde attraktiv zu gestalten, legte Bürgermeister Kronbichler großen Wert auf die Gründung des Verschönerungsvereins Gais, dessen Obmann er von 1958 bis 1961 war. Ebenso lag ihm

die Musikkapelle am Herzen, ihre Gründung im Jahr 1955 unterstützte er mit ganzer Kraft. Auch um die Gastfreundschaft und spätere Partnerschaft der Gemeinde Gais mit Lützelbuch/Coburg hat er sich große Verdienste erworben.

Öffentliche Ehrungen für seine verdienstvolle Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit sollten nicht ausbleiben: 1973 wurde ihm das Verdienstkreuz des Landes Tirol verliehen, 1975 ernannte ihn der Gemeinderat zum Ehrenbürger.

Aufgrund eines Schlaganfalles vor einigen Jahren war Florian Kronbichler weitgehend zur Untätigkeit verurteilt, aber er beobachtete mit Interesse und Wohlwollen die weitere Entwicklung in seiner Umgebung. Leicht war ihm der Rückzug vom Bürgermeisteramt nicht gefallen, aber er mischte sich nicht mehr in die Gemeindeangelegenheiten ein, obwohl er öfters um Rat gefragt wurde. Er genoß es, sich zurückziehen zu können. Nun hatte er Zeit, durch die Gaisinger Felder zu wandern, da und dort etwas zu verweilen, sich mit Mitbürgern zu unterhalten. Sooft es möglich war, fuhr er nach Seehaus in die Alm.

Florian Kronbichler hatte zeit seines Lebens auch ein offenes Ohr und eine offene Hand für seine Heimatkirche. Auf seinen Heimgang war er seit längerem gefaßt und vorbereitet. Der wohlverdiente Ruhestand war ihm leider nicht allzu lange vergönnt.

Die Bürger der Gemeinde werden Altbürgermeister Florian Kronbichler ein ehrendes Andenken bewahren. RIP

MSch

Einweg ist
KEIN WEG!

Mehrweg ist
DER WEG!